

# Tusch einein- halbmal



Die Altneihäuser Feuerwehrkapell'n heizt die Stimmung auf Faschingsveranstaltungen, Feiern und Jubiläen kräftig an. Dabei haben sie selbst auch schon einen Feuerwehrersatz in der Stadthalle Kulmbach ausgelöst. Seit über 30 Jahren treten die neun Oberpfälzer erfolgreich in Feuerwehruniform und mit Blas- und Schlaginstrumenten auf. Ihre satirischen Texte zielen auf Politiker, die fränkischen Nachbarn oder auch die Feuerwehr selber ab – wie beispielsweise bei der 150-Jahrfeier der FF München. Aus ihrer Feder stammt zudem die Feuerwehrhymne, die vom LFV Bayern für offizielle Anlässe der Feuerwehr empfohlen wird. | Von Ulrike Nikola

Kommandant Neugirg (li.) mit seinen »Strafversetzten« beim Auftritt zu »Fastnacht in Franken«. Aufn.: Christian Höllerer.

**B**egeisterung sieht anders aus: Griesgrämig dreinschauend stampfen acht Musiker hinter ihrem Kommandanten *Norbert Neugirg* auf die Bühne. Oder brechen durch eine Wand, wie bei der BR-Sendung »Fastnacht in Franken« im vergangenen Jahr. Mit ihren rußgeschwärtzten, ernsten Gesichtern spielen sie Filmmusik von »Star Wars« bis »Tatort« und eines wird dem Zuschauer sofort klar: Das hier ist kein Spaß! »Die »Feuerwehrläu-

te« sind wegen ihrer Unfähigkeit in der aktiven Truppe strafversetzt worden in die Kapell'n«, erzählt Kommandant Neugirg, »also die Männer müssen spielen, ob sie wollen oder nicht.« Die Kapell'n als oberpfälzischer Gulag also. Zu den Strafversetzten gehören *Josef Tremel* (Trompete), *Peter Fuhrmann* (Tenorhorn), *Rupert Beer* (Tuba), *Stefan Schrickler* (Horn), *Ludwig Schieder* (Knopffharmonika), *Thomas Kießling* (Klarinette), *Dominik Knott* (kleine Trommel) und *Reinhard Stummreiter* (große Trommel). Sie bilden den musikalischen Rahmen für die spitzen Verse aus Neugirgs zahngeschwärtztem Mund.

Die »Altneihäuser Feuerwehrkapell'n« meint es in der Regel nicht so ernst mit dem, was sie so von sich gibt (Selbstaussage!). Im Fall der Feuerwehrhymne ist es aber anders. Denn aufgrund ihres Namens, der

Uniformen und nicht zuletzt auch wegen der ehemaligen Zugehörigkeit zweier Kapell'nmitglieder zur Freiwilligen Feuerwehr (Rupert Beer – FF Neuhaus/Stadt Windischeschenbach, Norbert Neugirg – FF Wurz) kreierte sie eine Feuerwehrhymne. Der damalige Schlagzeuger schrieb 2000/2001 die Melodie und Neugirg den Text, was dann an Pfingsten 2001 bei einem Feuerwehrfest in Neuhaus (Stadt Windischeschenbach) aufgeführt wurde. Inzwischen empfiehlt der Landesfeuerwehrverband Bayern diese Hymne für offizielle Anlässe der Feuerwehren. Jedoch der deutsche Feuerwehrverband lässt sich mit dieser Entscheidung Zeit und Neugirg tröstet sich damit, dass »die deutsche Nationalhymne 70 Jahre gebraucht hat bis sie offiziell anerkannt wurde. Unsere Hymne gibt es erst seit 16 Jahren, so dass ich

den deutschlandweiten Durchbruch wohl nicht mehr erleben werde.« Mit der rockigen Version der Hymne trat er mal bei einem Wettbewerb an, bei dem die Konkurrenz u. a. einfach den Helene Fischer Hit umgedichtet hatte in »Atenschutz in der Nacht«. Das findet Norbert Neugirg »haarsträubend« und unterstreicht – ausnahmsweise – die Seriosität seiner Kapell'n (in Sachen Feuerwehrhymne). Er war selber zehn Jahre aktiver Feuerwehrmann in seinem Heimatdorf Wurz und hat alle Leistungsabzeichen bis Gold/Rot gemacht. Doch als er seine spätere Frau kennengelernte und nach Neuhaus/Stadt Windischeschenbach zog, endete die verheißungsvolle Feuerwehrkarriere abrupt.

Ein Markenzeichen der Altneihäuser Feuerwehrkapell'n ist der »Tusch eineinhalbmal«. »Das ist aus einer Panne entstanden, weil die Musiker meine Ansage unterschiedlich verstanden hatten. Der eine dachte, wir spielen nur einen Tusch, die anderen dachten zwei Tusche und irgendwie brachen sie kläglich bei eineinhalb ab«, erinnert sich Norbert Neugirg. Aus der Not eine Tugend machen und irgendwie improvisieren, das hat der Altneihäuser Feuerwehrkapell'n schon immer weitergeholfen und sie letztlich auch aus der Taufe gehoben: Am Faschingssamstag 1985 entschlossen sich Norbert Neugirg und vier Musikanten aus der damaligen Jugendblaskapelle in Neuhaus (Stadt Windischeschenbach), dass sie abends auf den DJK-Ball gehen wollten. Mangels Kostümen liehen sie sich kurzerhand ein paar alte Feuerwehruniformen aus und marschierten so verkleidet mit ihren Instrumenten in die Windischeschenbacher Mehrzweckhalle. Die Besucher dachten, dass die Jungs zum Programm gehörten, und auf der Bühne wurde dem Quintett dann auch gleich Platz gemacht für eine spontane Einlage, die Neugirg aus dem Stegreif meisterte. Das war die unvorhergesehene Geburtsstunde der Altneihäuser Feuerwehrkapell'n. Ein bisschen Erfahrung mit Sketchen hatte Neugirg bereits auf diversen Nikolausfeiern und anderen Festivitäten sowie bei der Laienspielschar Windischeschenbach

gesammelt. Schon damals schätzte er den skurrilen Humor von Karl Valentin, mit dem er heute oft verglichen wird. Neugirg schrieb bereits als jugendlicher spitzzüngige Reime, während er als Fahrer in der Firma seines Vaters Materialien auf Baustellen vor- und zurückfahren musste. »Das war so langweilig, dass ich mir was ausdenken musste«, erzählt der heute 56-Jährige, der sein komödiantisches Hobby seit Anfang 2000 hauptberuflich ausübt. Inzwischen dichtet Neugirg überall, frei nach Karl Valentins Ausspruch: »In mir denkt es immer!«

Auf ihren Internetseiten beschreibt sich die Altneihäuser Feuerwehrkapell'n folgendermaßen selber: »Die Kapelle versucht sich seit Jahren mehr oder weniger erfolgreich an den unterschiedlichsten Musikstücken. Das Orchester gibt hie und da öffentliche Gastspiele, sofern belastbare Veranstalter die Kapelle einladen. Das Bühnenprogramm kann sich, je nach Ausdauer des Publikums, bis zu zwei Stunden hinziehen, hat aber immer ein Ende. Die Musiker sind ausnahmslos Amateure und werden dieser Tatsache stets gerecht. Der Kommandant monologisiert zwischen den gespielten Titeln eigenartig daher und trägt so wesentlich zum Verstreichen der vereinbarten Zeit bei. Die Besetzung ist eine schwankende, tritt aber in der Regel zu einer 9-Mann-Blähung auf.« Sie haben sich übrigens nach dem Biotop »Altneuhäuser« im Naturschutzgebiet Waldnaabtal bei Windischeschenbach im Oberpfälzer Wald benannt, denn besonders eine »Feuerwehrkapell'n« scheint eine schützenswerte Lebensgemeinschaft zu sein. An der sprachlichen Einfärbung merkt man Neugirg seine oberpfälzische Herkunft an, aber die Verse dichtet er weitestgehend dialektfrei, »denn sonst hätten wir es nie über die Grenzen der Oberpfalz hinaus geschafft.« Ein weiteres Markenzeichen sind die geschwärtzten Zähne des Kommandanten und seines Panoptikums und die rußverschmierten Gesichter der Truppe. Dafür kokeln die Männer vor den Auftritten in der Umkleidekabine immer als Schminkestift. In der Kulmbacher



Stadthalle haben sie damit allerdings schon mal versehentlich einen Feueralarm ausgelöst, »seitdem rufe ich immer »Vorsicht! Vorsicht! Aufpassen, dass keine Rauchmelder über uns hängen«, so der Kommandant, der beim Erzählen selber lachen muss.

Dass Politiker immer wieder zur Zielscheibe für Satiriker werden, das müssen sie vertragen können, meint Neugirg. Und so hatte er beim Staatsempfang der Bayerischen Staatsregierung zum 150-jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr München in der Residenz im vergangenen Jahr auch den Münchner Bürgermeister Reiter und den Bayerischen Innenminister *Jochim Herrmann* im Visier. Und bei »Fastnacht in Franken« rechnet der Kommandant fest damit, dass *Jochim Herrmann* wieder als Sheriff verkleidet vor der Bühne sitzen wird. Aber auch Neugirg hält an seinem seit 30 Jahren bewährten Kostüm fest. Trotzdem wird er für Überraschungen sorgen, Genaueres verrät er natürlich noch nicht: »Wir haben schon ein paar Bausteine, aber wie wir in die Sendung rein und wieder raus kommen – die Frage stellt sich ja schon seit 2006 – wissen wir derzeit noch nicht.« Das kann man dann am besten selber live am 17. Februar 2017 im BR Fernsehen verfolgen. □



**BUCHTIPP**  
*Norbert Neugirg* »Tusch eineinhalbmal«, 16,95 Euro Gietl Verlag 2015 (Autobiografische Geschichte der Altneihäuser Feuerwehrkapell'n mit Versen von verschiedenen Auftritten und vielen Anekdoten).

**INFOS**  
[www.altneihäuser.de](http://www.altneihäuser.de)  
[www.feuerwehrhymne.net](http://www.feuerwehrhymne.net)  
[www.facebook.com/DieAltneihäuserFeuerwehrkapell'n](http://www.facebook.com/DieAltneihäuserFeuerwehrkapell'n)

Kostprobe aus der humoristischen Laudatio zu »150 Jahre FFW München«:

... München, ein abgelegener Fleck, von der Oberpfalz zum Glück weit weg, hat seit 1866 eine Feuerwehr, – das heißt die Münchner hinken hinterher, weil sie über Feuerwehr'n noch diskutierten als sie in der Oberpfalz schon existierten ...  
...Die Feuerwehr nennt ihr Gelage in München heuer „Firetage“ und zeigt schon fast das ganze Jahr mal hier mal da ihr Inventar, und versucht mit vielen Kleckerfeten in ganz München aufzutreten, um an Tagen mit weit off'nen Türen ihr Gerümpel vorzuführen ...